

„Taps“ rettet dem herzkranken Gabrijel (8) täglich das Leben

So einen Hund gibt's nur einmal auf der Welt!

Haben Sie je von einem Kardio-Spürhund gehört? Nein? Kein Wunder: „Taps“ ist der erste! Der Retriever-Mix kann erschnüffeln, wann sein kleines Herrchen dringend Hilfe braucht – und bellt dann Alarm

Drei Monate, maximal drei Jahre haben die Ärzte Gabrijel bei seiner Geburt gegeben. Sein Leben sollte enden, bevor er richtig sprechen kann. Heute ist Gabrijel acht – und redet viel, am liebsten über seinen Lieblingsverein, den „FC Bayern München“. „Unser kleines medizinisches Wunder“, nennt Mama Violeta Talevic (36) ihren Sohn zärtlich und zerzaust ihm das blonde Haar. Gabrijel ist ohne Pulmonalarterie geboren worden. Das ist die Ader, die Lunge und Herz verbindet. Außerdem hat er Löcher im Herzen. Alle sechs Monate muss seine kleine Brust für einen neuen Herzkatheter aufgeschnitten werden – zurzeit trägt Gabrijel schon seinen fünfzehnten. Er kann nicht toben, schwimmen oder Fußball spielen. Zu anstrengend.

„Das macht ihm zu schaffen“, sagt seine Mutter. „Vielleicht ist er deshalb so zappelig.“ Nur wenn sich „Taps“ (11 Monate) an ihn kuschelt, wird Gabrijel ganz ruhig und streichelt ihn minutenlang. Für längere Strecken braucht Gabrijel einen Rollstuhl. Manchmal sind schon ein paar Treppen zu viel für seine Herz. Dann werden seine Lippen blau, das Atmen fällt ihm schwer. Inhaliert er nicht sofort Sauerstoff, versagen seine Organe. Deshalb haben seine Eltern immer eine Sauerstoff-Flasche griffbereit. Für Gabrijel ist das überlebenswichtig. Er selbst aber findet die ständige Beauf-

sichtigung „nicht so cool“. „Es gibt zwar elektronische Warngeräte. Aber dann wäre Gabrijel ständig verkabelt. Das stört ihn. Außerdem ignoriert er die Signale gern“, sagt Violeta Talevic. Lange hat die Krankenschwester gegrübelt, wie sie ihrem Sohn das Leben erleichtern kann. Dann hatte sie eine Idee: „Ich wusste, dass es Hunde gibt, die Epileptiker und Diabetiker vor einem Anfall warnen. Warum sollten sie nicht auch veränderte Sauerstoffwerte bei Gabrijel erschnüffeln können?“

Violeta wendet sich an Hundetrainer Uwe Friedrich vom Hundezentrum „Teamcanin“ in Löfingen. Der lässt sich auf das Experiment ein und bildet den ersten Kardioschnüffel-Hund der Welt aus. Er bringt dem Mischlingswelpen „Taps“ bei, einen erhöhten Milchsäure-Wert (Laktat) zu erschnüffeln. Der bedeutet Unterversorgung mit Sauerstoff – Alarm! Riecht der Retriever die Veränderung in Gabrijels Atem, läuft er zu dessen

Verändert sich Gabrijels Atem, schlägt „Taps“ Alarm

Lange Strecken schafft Gabrijel nur im Rollstuhl – Mama und „Taps“ sind an seiner Seite



Auf ihn kann man sich verlassen: Spürnase „Taps“ passt auf Gabrijel auf

Eltern und kratzt an ihren Füßen. Aber nicht jeder Hund kann eine Kardio-Spürnase werden. „Er muss motivierbar, arbeitswillig, ausgeglichen und klug sein“, sagt Friedrich. Anfangs hatte er auch Zweifel, ob ein Hund fähig ist, die Geruchsbilder zuverlässig zu unterscheiden. Heute weiß er, dass „Taps“ es kann.

Im Juni beendet er seine Grundausbildung und zieht bei Gabrijel ein: „Dann hab ich endlich einen besten Freund“. Seine Mutter nickt lächelnd: „Und zwar einen, der auf dich aufpasst.“ Später soll „Taps“ auch Gabrijels Rollstuhl schieben, ihm helfen, ein möglichst normales Leben zu führen. Violeta und ihr Mann Aleksandar (41), der gerade mit einer neuen Hüfte in der Reha ist, haben gespart, um die Ausbildung für „Taps“ bezahlen zu

können. „Das Geld ist immer knapp – aber ‚Taps‘ jede Mühe wert!“ Meistens jedenfalls.

Gerade zerkaut der Hund die TV-Fernbedienung. Violeta nimmt sie ihm lachend aus der Schnauze: „Er ist noch ein richtiges Hundekind.“ „Taps“ ist sogar noch zu jung, um beim Pinkeln das Beinchen zu heben. Macht nichts: Dafür kann er schon Leben retten.

MONIKA LEMBKE



Starke Familie: Mama Violeta, die Brüder Gabrijel und Danijel, Papa Aleksandar – und jetzt auch „Taps“

Spenden für Kardio-Warnhunde

■ Um die Ausbildung von „Taps“ und weiteren Kardio-Spürhunden zu finanzieren, hat Violeta Talevic den Verein „Kämpferherzen“ gegründet (weitere Infos unter www.kaempferherzen.de). Wer helfen möchte: Kämpferherzen, Kreissparkasse Rottweil, BLZ 642 500 40, Konto 786915.